

Agnes Braun
Mirik Muallim Mekkebi
Mikara Gebeci.

18. XII. 37.

Sehr verehrter lieber Herr Professor.

Ich möchte Sie herzlich zu Weihnachten grüßen. Aus Wien. Vom Wirtshaus. Dem Stern von Bethlehem äußerlich viel näher als in Parel. Aber hier „weihnachtet“ es nicht. Von meiner Zimmerdecke hängt zwar vom 1. Adventssonntag an ein Kranz aus richtigem Tannengrün, indem morgen 4 Linien stecken werden, aber sonst fehlt im äußeren Bild alles was uns an Weihnachten erinnern kann. Sogar das Wetter. Wir haben mittags 22°, man sitzt im Freien beim Kaffee. Die Sonne strahlt sommerlich heiß von einem wolkenlosen blauen Himmel, der Nachts so tief zu hängen scheint, daß man die Sterne groß u. nah über sich fühlt. Das werden meine Weihnachtskerzen sein in der heiligen Nacht bei einem Wirtshaus spaziergang. Worte - Bilder aus der Bibel werden hier spürbar lebendig: „die Klarheit des Herrn unbeschaltete sie“ - ich meine jedes Mal bei natürlichem Heimkehr: hier ist allnächtliche Vollmond. Licht ist der Himmel. Das ist das größte Wunder dieser Tage für mich: die eigentümliche Heiligkeit, man glaubt in eine Spiegelung zu sehen. Das wirkt körperlich ein. Man ist leichter als sonst. Es ist eine Landschaft, ein Klima, ein Himmel günstig zum Arbeiten. Ich habe immer das Gegenteil geglaubt. Hier ein Staat. Wiener jugendliche Bauplätze. Mit ständiger Arbeit. Schwindelwechsel. Schimmerfer. Ein Fieber als ob morgen letzter Liefer tag sei. Strafen - Korbhänder über Nacht. Nerven spannt, gekrampft, gewollt: „Laßt uns einen Turm bauen!“

Neues Leben - Verjüngung aus fremden Hormonen.
Hormonell aus der Resorte. Das Volk unberührt
davon wie die alte Wüste munden. Eine
Gesellschaft, die selber kaum sichtbar wird, läßt
von einer großen Stagnation eine Riesenschau
agieren, die gar kein Publikum hat am Ort.
Aber die fremden Akteure bringen einen
Schwarm von Schaulustigen mit sich, die
füllen das Parkett. Heute hat unser
sehr ausländisches Akademieorchester - von
meinem Freund Paul Hindemith mit vielen
Kostern eingerichtet (an jedem Pult ein Mann
aus dem Westen!) die Eroica gespielt. Der
Saal war zum Platzen voll. Und vor dem
Haus standen viele die Passschaffanten
vom Kammerherrn bis zum Hakenkreuz
u. Nichtarier in allen Prozentzahlen vertraten
die westliche - besonders die deutsche -
Gelehrsamkeit. Alles - alles was zu Ankara
gehört war da. Nur Türken - Kinder
Anatoliens u. der übrigen Kleinasien,
habe ich nicht gesehen. Das Ganze ein toller
Film - wir aus dem Westen drehen ihn
u. kriegen ausländische Sprechhonorare aber
wo sind die, die ihn aus dem Saal
Bei alledem: meine Arbeit macht mir
große Freude. Ich bin künstlerischer Leiter
einer Akademie, halte Vorlesungen, leite
seminaristische Übungen, erteile Unterricht
arbeite mit deutschen Architektoren (Taut u.
anderen) Pläne aus, und meine Auftrag-
geber sind fest überzeugt davon, daß ich
gleichs gern hier bleibe. Ich bin noch nicht
enttäuscht. In keiner Weise. Ich denke nach
Weimar gehen für ich erst mal zurück nach
Berlin. Bis dahin Herr Professor Thurn u. Thurn
ganzen Haus hergeleitete Gruppe zu Weimar u. Kungälv
Ich sehe Ihnen